vinetur

Das Vereinigte Königreich gewährt English Whisky und English Whiskey rechtlichen Schutz

Nach einer sechsjährigen Kampagne stellt die neue geografische Angabe den schnell wachsenden Sektor auf dieselbe formale Stufe wie Kategorien aus Schottland, Wales und Irland.

Mittwoch, 16. September 2026



Englands Whiskyindustrie erhielt am Dienstag formellen rechtlichen Schutz für die Namen „English Whisky“ und „English Whiskey“, nachdem das britische Department for Environment, Food and Rural Affairs den Status einer geografischen Angabe verliehen hatte, wie die English Whisky Guild mitteilte. Die Entscheidung beendet die sechs Jahre dauernden Bemühungen der Guild, für die Kategorie eine anerkannte nationale Bezeichnung zu sichern.

Der Status einer geografischen Angabe schützt einen Produktnamen, indem er ihn an einen definierten Herkunftsort und ein festgelegtes Produktionsregelwerk bindet. In der Praxis dürfen nur Spirituosen, die die genehmigte Spezifikation erfüllen, unter dem geschützten Namen verkauft werden. Der Schritt verschafft English Whisky auf dem britischen Markt eine klarere rechtliche Grundlage und stellt ihn formal auf eine Stufe mit etablierten geschützten Whisky- und Whiskey-Kategorien aus Schottland, Wales und Irland.

Die Anerkennung umfasst beide Schreibweisen, „English Whisky“ und „English Whiskey“, was für Produzenten wichtig ist, die auf Etiketten und im Branding unterschiedliche Namenskonventionen übernommen haben. Für eine Branche, die schnell gewachsen ist, aber kleiner und jünger geblieben ist als Scotch whisky, bietet der neue Status einen gemeinsamen Rahmen dafür, wie die Kategorie Käufern, Distributoren und Regulierungsbehörden gegenüber auftritt.

Laut Details, auf die The Spirits Post verwies und die von der Guild veröffentlicht wurden, verfolgen die Regeln für English Whisky einen eigenständigen Ansatz bei den Rohstoffen. Das gesamte für das Destillat verwendete Getreide muss im Vereinigten Königreich angebaut worden sein, eine unter den geografischen Angaben für Whisky im Vereinigten Königreich ungewöhnliche Vorgabe. Zugleich lässt die Spezifikation Spielraum bei Bereichen wie Fassholz und Brennblasen-Design und gibt den Produzenten damit etwas Freiheit beim Stil, während die Herkunft des Getreides und die englische Identität des Produkts festgeschrieben werden.

Die Entscheidung fällt in eine Phase, in der English Whisky weit über seine frühe Nische hinaus wächst. Die Guild sagte, die Zahl der Brennereien in der Kategorie sei von 46 im Jahr 2023 auf heute mehr als 70 gestiegen. Diese Brennereien erstrecken sich

inzwischen von Cornwall im Südwesten Englands bis Northumberland im Nordosten. Die Guild schätzt zudem, dass der reifende Bestand in der Kategorie einen Wert von rund 1 Milliarde £ hat, und sagt, English Whisky werde bereits in mehr als 30 Länder exportiert.

Dieses Wachstum erklärt, warum die Entscheidung über die Brennereien hinaus für die Getränkebranche insgesamt von Bedeutung ist. Eine geschützte Bezeichnung gibt Produzenten und Markeninhabern eine klarere rechtliche Grundlage für Kennzeichnung, Werbung und Herkunftsangaben in einer schnell wachsenden Kategorie. Sie könnte Unternehmen veranlassen, Verpackungen, Compliance-Verfahren und Angaben zur Beschaffung für im Vereinigten Königreich verkaufte Produkte zu überprüfen, und sie könnte die Positionierung von English Whisky in Exportmärkten stärken, in denen Herkunftsregeln oft kommerzielles Gewicht haben.

Der Status könnte auch die Markenstrategie von Unternehmen prägen, die in die Kategorie einsteigen oder sie ausbauen. Ein geschützter Name kann neueren Spirituosen-Segmenten helfen, sich in einem überfüllten Markt durch die Bindung des Etiketts an definierte Produktionsstandards abzuheben. Für Einzelhändler, Importeure und Distributoren kann das die Produktbeschreibungen einheitlicher machen und die Unsicherheit darüber verringern, welche Flaschen den Namen English Whisky tragen dürfen.

Die Guild begann laut The Spirits Post vor sechs Jahren, eine Anerkennung als geografische Angabe anzustreben. Der lange Antragsprozess fiel in eine Zeit, in der mehr englische Brennereien in Lagerhäuser investierten, Spirituosen zur Reifung einlagerten und eine Kategorie aufbauten, die zunehmend eine eigenständige Anerkennung suchte, statt als lockere Erweiterung des breiteren britischen Whisky-Marktes behandelt zu werden.

Weitere Einzelheiten dazu, wie der neue Status umgesetzt werden soll, werden in den kommenden Tagen erwartet.